

Romantischer Start der Meisterkonzerte

Reihe im Schüttbau geht in die vierte Saison

Von unserer Mitarbeiterin
GUDRUN KLOPF

RÜGHEIM Im fast ausverkauften Konzertsaal des Rügheimer Schüttbaus wartete das Eröffnungskonzert der vierten Saison der Meisterkonzerte mit einem abwechslungsreichen Programm und gleich sechs Spitzenmusikern auf.

Zu Gast waren die Sopranistin Uta Keemss-Mester, der Pianist Frank Sodemann sowie ein Streichquartett der Bamberger Symphoniker mit Dagmar Puttkammer und Michaela Reichel Silva, Violinen, Martin Timphus, Viola und Gernot Nutzenberger, Violoncello. Das dramaturgisch erstklassig gestaltete Programm eröffnete dem Publikum berührende Spannungsmomente im Wechsel zwischen Klavierliedern, Liedern mit Begleitung des Streichquartetts, reinen Quartettsätzen und einer Bearbeitung von „Lied an den Mond“ aus Dvoráks Oper „Rusalka“ für das gesamte Sextett des Abends.

Uta Keemss-Mesters Stimme erstrahlte facettenreich im Schubert-Lied „Auf den Wassern zu singen“, dramatisch in Clara Schumanns „Lorelei“, einer Vertonung des gleichnamigen Gedichts von Heinrich Heine. Besonders intimen und sonoren Ausdruck fand die Sopranistin in drei Liedern aus Robert Schumanns Liederzyklus „Frauenliebe und Leben“ in der Begleitung des Streichquartetts. Romantische Poesie und schwärmerischer Ausdrucksgehalt spiegelten sich in ihrer Stimme. Spontaner Applaus nach jedem Lied war Ausdruck der begeisterten Interpretation.

In einzelnen Quartettsätzen von Franz Schubert und Giacomo Puccini musizierte das Streichquartett zwischen den Gesangsbeiträgen mit großer Geschlossenheit und einem homogenen Klangbild. In Puccinis „Crisantemi“, einer Trauermusik aus seiner Oper „Manon Lescaut“ über-



Die Sopranistin Uta Keemss-Mester hat mit ihrem Begleiter am Klavier Frank Sodemann und dem Streichquartett mit Dagmar Puttkammer (Violine), Michaela Reichel Silva (Violine), Martin Timphus (Viola) und Gernot Nutzenberger (Violoncello) die vierte Saison der Meisterkonzerte eröffnet. FOTO: GUDRUN KLOPF

zeugte es mit stillem Pathos, das in seiner Schlichtheit und rhythmischen Präzision eine fast hoffnungsfrohe, die Trauer überwindende Ergriffenheit vermittelte.

Schuberts Quartettsatz D 703 c-moll hingegen war gespickt mit filigraner Virtuosität, in der jede der Einzelstimmen die ihr eigene Leuchtkraft bewahrte.

Der Beginn der zweiten Konzerthälfte war wiederum der Sopranistin Uta Keemss-Mester und ihrem Begleiter Frank Sodemann vorbehalten.

ten. Sie schilderten in drei Canzonetten aus dem italienischen Liederbuch aus der Sammlung „Sünden des Alters“ von Gioacchino Rossini den berühmten Ruderwettstreit „La Regata veneziana“. Vor dem Start forderte Anzoleta ihren Geliebten, Gondoliere Momolo, resolut zum Sieg auf, fiebert während des Wettstreits mit ihm, und belohnt seinen Sieg schließlich mit ihren Küssen. Uta Keemss-Mester verkörperte gekonnt den mädchenhaften Charme Anzoletas sowie den wild bewegten

Kampf des Gondoliere, der nicht nur den Wettstreit sondern auch Anzoletas Liebe gewinnt.

Im Zentrum der zweiten Konzerthälfte stand das Streichquartett a-moll von Felix Mendelssohn. Dagmar Puttkammer führte das Quartett, das unter dem Eindruck des Todes von Ludwig van Beethoven entstand, mit Elan und Noblesse. Es überzeugte durch eine schlüssige Interpretation, die auf blindem Verständnis des Zusammenspiels aufbaute, sei es in den leidenschaftli-

chen Ausbrüchen oder den formal strengen Formteilen, wie im Fugato des zweiten Satzes.

Zum abschließenden „Lied an den Mond“ versammelten sich alle sechs Musiker auf der Bühne und die Sopranistin konnte einen dramatischen Schlusspunkt unter ein stimmungsreiches Konzert setzen.

Auch wenn der rhythmische Applaus keine Zugabe erbrachte, verließen an diesem eher grauen Herbsttag die Zuhörer beglückt das Konzert.

Mit einer Flasche geschlagen

Keilerei in Asylbewerberunterkunft führte zu gebrochener Nase und Gehirnerschütterung – Sieben Monate Bewährungsstrafe

HASSFURT (mwa) Nach einer „zähen Beweisaufnahme mit Puzzlestücken“ (Richterin Ilona Conner) reichte es zum Tatnachweis. Am zweiten Verhandlungstag wegen einer tätlichen Auseinandersetzung in einer Unterkunft für Asylbewerber in Haßfurt befand das Gericht den irakischen Angeklagten (37) für schuldig. Weil er seinem Opfer, einem 30-jährigen Landsmann, mit einer Whiskyflasche ins Gesicht geschlagen hatte, wurde der nicht vorbestrafte Mann zu einer siebenmonatigen Bewährungsstrafe verurteilt.

Wie berichtet, ging es in dem Prozess um Vorgänge, die zwischenzeitlich fast zwei Jahre zurückliegen. Damals, am 23. November 2015, flogen

in der Wohngemeinschaft die Fetzen. Nach einem gemeinsamen Abendessen, an dem 14 Personen teilnahmen, kam es zu dem folgenschweren Übergriff des Irakers. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich neun Syrer und fünf Iraker in der Gemeinschaftswohnung.

Im Mittelpunkt des Fortsetzungstermins stand die Aussage des damaligen Opfers. Der 30-Jährige konnte sich noch gut an die Abläufe an dem besagten Abend erinnern. Nach dem gemeinsamen Essen wollte jeder in sein Zimmer zurückgehen, so der Zeuge.

Aber weil der Angeklagte genau an diesem Tag seinen Ablehnungsbescheid als Asylbewerber erhalten

habe, sei er sehr gereizt und aggressiv gewesen.

Als der Beschuldigte dann grundlos die Syrer angeschrien habe, wollte sein Landsmann dazwischen gehen und ihn beruhigen. Aber dieser Beschwichtigungsvorschlag ging völlig daneben, denn der angebliche Geheimdienstoffizier schlug mit voller Wucht mit der Flasche zu, woraufhin der Geschlagene bewusstlos zu Boden ging.

Ein Rettungswagen transportierte den Verletzten seinerzeit zum Haßfurter Krankenhaus, wo die Ärzte eine gebrochene Nase und eine Gehirnerschütterung diagnostizierten und ihn zwei Tage stationär behandelten. Auch jetzt noch, so der Ge-

schädigte im Zeugenstand, sei eine Narbe auf seiner Nase zu sehen.

Wie bereits beim ersten Termin gab der Iraker auf der Anklagebank an, im Irak als Geheimdienstoffizier gearbeitet zu haben. Jetzt setzte er noch eins drauf und behauptete: „Ich werde ständig vom Deutschen Geheimdienst und von der Nato beobachtet.“

Zu den Vorwürfen befragt, wies er darauf hin, dass er fernöstliche Kampftechniken beherrsche. „Wenn ich ihn wirklich geschlagen hätte“, so der Mann, „würde der andere jetzt nicht mehr leben!“ Er mutmaßte, dass die Verletzungen des Opfers schon „alt“ gewesen seien.

Pflichtverteidigerin Martina Wal-

ter unterstrich, dass es „keine neutralen Zeugen“ gebe und plädierte nach dem Grundsatz: In dubio pro reo (im Zweifel für den Angeklagten) auf Freispruch.

Die Staatsanwaltschaft hingegen verwies auf die Aussagen der Ärzte der Haßbergklinik, wonach es sich bei den Verletzungen zweifelsfrei um die Folgen einer akuten Attacke gehandelt habe.

Die Amtsrichterin würdigte in ihrem Richterspruch, dass es zu dem Exzess in einer gespannten Atmosphäre kam. Sie erkannte von daher auf einen minder schweren Fall und billigte dem Verurteilten eine zweijährige Bewährungszeit zu. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Gospel, Jazz und Musical Hits

Begeisterte Konzertbesucher in Burgpreppach

BURGPREPPACH (bra) Burgpreppachs evangelische Kirche war bis auf wenige Plätze voll besetzt. Kirchenmusik in den Haßbergen lautet das Motto, dass sich der Dekanatskantor Matthias Göttemann auf die musikalische Fahne geschrieben hat. Der Abend zeigte, dass der Erfolg die Mühen und Proben rechtfertigte.

Begrüßt wurde das Auditorium von Dekan Jürgen Blechschmitt, der selbst Chormitglied ist. Den Auftakt übernahm der Gospelchor, eingearbeitet vom Jazzensemble. Mal getragen mal voller Esprit wurde gesungen sogar das Publikum wurde von Göttemann aufgefordert, mitzusingen. So mancher legte bald die anfängliche Scheu ab und machte leidenschaftlich mit.

Jürgen Koch, Leiter des Bezirksposaunenchores war mit der „kleinen“ Abordnung nach Burgpreppach gekommen. Viel tiefes Blech, Trompeten und Posaunen formten einen warmen Klangkörper, ließen die „Pop Fanfare“ erklingen, „Song of Praise“ und „Brighter day“ formten den ersten Auftritt der Bläser. Im zweiten Teil gaben die Bläser „What sweeter music“ und „Sunshine“ zum Besten.

Als dann die Jazzband – Peter Thoma am Saxofon, Simon Ort (Bass) Max Ludwig (Schlagzeug), Valentin Findling (E-Piano) ihr erstes Solostück dar-

bieten, gingen Begeisterungstürme durchs Kirchenrund. „The Sheik of Araby“, später dann noch der Gassenhauer „Oh when the Saints go mar-

ching in“ haben ein zeitlos schönes Klangbild in die Kirche getragen, von den vier Musikern eindrucksvoll dargeboten. „Kyrieelison“ und Luthers

„Eine feste Burg“ holten dann alle wieder ein bisschen zurück aus dem „Jazzkeller“. Auch hier waren selbstredend wieder alle eingeladen mitzusingen. Göttemann dirigierte abwechselnd Chor, Jazzler und Publikum. Voller Einsatz, volle Leidenschaft.

Das der Gospelchor nicht nur kirchliche Musik kennt, stellten die gut drei Dutzend Sängerinnen und Sänger mit Pophits von den Flying Pickets und Elton John unter Beweis. „Only you“ und „Can you fell the love tonight“ ließen sie ihr ganzes Können aufblitzen.

Ein weiteres Highlight konnte mit dem Solisten Tobias Germershausen gewonnen werden. Er sang aus dem Musical Jesus Christ Superstar „Hosanna“ und „Everything's alright“. Begleitet wurde er dabei von Chor und Jazzband.

Nach gut zwei Stunden wollte schließlich keiner mehr, dass der frühe Abend schon zu Ende sein sollte.

Die eingeforderte Zugabe wurde bereitwillig gegeben – natürlich durften auch alle wieder mitsingen, schnicken und klatschen.



Stimmungsvoll war das Gospelkonzert in der evangelischen Kirche in Burgpreppach.

FOTO: RUDI BRANTNER

Vorschau

Eine-Welt-Laden öffnet nach dem Gottesdienst

Um „Liebe Gott - und deinen Nächsten wie dich selbst“ geht es im Familiengottesdienst am Sonntag, 29. Oktober, um 10 Uhr in der katholischen Kirche in Kleinsteinach. Im Anschluss werden von den Ministranten Artikel aus dem Eine-Welt-Laden verkauft.

Polterholz wird vergeben

Die Verwaltungsgemeinschaft Hofheim teilt mit, dass sich Interessenten für Polterholz im Gemeindefeld „Wörthmannsruh“ nahe Mechenried spätestens bis Freitag, 10. November, bei Herrn Linus Schmich, ☎(095 26) 13 14 melden sollen.

Jahreshauptversammlung des OGV Hofheim

Am 3. November findet eine Jahreshauptversammlung des OGV Hofheim statt. Beginn ist um 19 Uhr in der Geflügelzüchterhalle in Hofheim. Auf der Tagesordnung steht der Jahresrückblick 2017 und ein Vortrag über naturnahe Gartengestaltung und Gartenbewirtschaftung durch die Kreisfachberatung. Eingeladen sind alle Mitglieder, Freunde und Interessierte.

Martinszug des Kindergartens Happertshausen

Der Kindergarten Happertshausen lädt ein zum Martinszug am Freitag, 10. November. Start ist um 17 Uhr mit einer Andacht in der Kirche. Anschließend findet der Laternenzug und gemütliches Beisammensein im Kindergarten statt.

CSU beschäftigt sich mit den Beziehungen zu den USA

Die deutsch-amerikanischen Beziehungen in der Vergangenheit und Gegenwart unter den neuen personellen Vorzeichen mit US-Präsident Donald Trump sind Thema von Norman Blevis bei seinem Vortrag am Freitag, 27. Oktober, um 19 Uhr in der Gaststätte Scheuring. Blevis ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hanns-Seidel-Stiftung. Der CSU-Ortsverband Humprechtshausen-Kreuzthal lädt dazu alle interessierten Mitbürger zu diesem Vortragsabend mit anschließender Diskussion ein. Der Eintritt zu dieser Seminarveranstaltung der HSS ist frei.

Tag der offenen Tür im Lendershäuser Tor

Der Geselligkeitsverein Frohsinn Hofheim lädt zum Tag der offenen Tür am Mantelssonntag, 29. Oktober, ins Lendershäuser Tor ein. Beginn ist um 13.30 Uhr.

Polizeibericht

Geparktes Auto angefahren

Zwischen Dienstagmorgen und Mittwochmittag ist auf dem öffentlichen Parkplatz am Haßfurter Krankenhaus ein schwarzes Audi A 3 angefahren worden.

Immer wieder Wildunfälle

Am Mittwochmorgen erfasste auf der B 303 kurz nach der Kreuzung Ostheim der Fahrer eines VW ein Reh. Das Tier wurde dabei getötet. Am Fahrzeug gab es einen Schaden in Höhe von circa 4000 Euro. Ein 40-Jähriger fuhr am späten Mittwochmittag mit seinem VW von Rügheim Richtung Mechenried, als kurz vor Mechenried ein Reh die Fahrbahn kreuzte. Das Tier wurde von dem Fahrzeug erfasst, rannte aber weiter. Am VW wurde ein Schaden in Höhe von etwa 200 Euro festgestellt.

Kenntzeichen gestohlen

Von einem auf dem frei zugänglichen Gelände einer Autowerkstatt in der Lendershäuser Straße in Hofheim abgestellten Pkw Opel Astra wurde das hintere amtliche Kennzeichen entwendet.

Abgeschlossenes Fahrrad entwendet

Vom Fahrradständer am Bahnhof Ebsbach wurde am Dienstag zwischen 15.45 und 21.30 Uhr ein dort angeschlossenes schwarzes Fahrrad der Marke Winora entwendet. Das Rad hatte einen Wert im unteren vierstelligen Bereich.

Hinweise zu den geschilderten Ereignissen bitte an die Polizeiinspektion Haßfurt, ☎(095 21) 92 70.

ONLINE-TIPP

Mehr Bilder und ein Video unter www.bote-vom-hassgau.de